

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 12.

Dienstag den 16. Jänner 1894.

(250) 3—1 J. 1152 ex 1893 B. Sch. R.
Lehrstelle.

Nachdem die betreffende Lehrkraft die Lehrbefähigungsprüfung bestanden hat, wird die Lehrer- und Leiterstelle an der einlässigen Volksschule in Böllandl, mit welcher freie Wohnung, ein Gehalt von 450 fl. und eine Funktionszulage von 30 fl. verbunden ist, zur definitiven Besetzung ausgeschrieben.

Diesbezügliche Gesuche wollen bis zum 28. Jänner 1894 beim k. k. Bezirksschulrath in Rudolfswert eingereicht werden.

k. k. Bezirksschulrath Rudolfswert am 14ten December 1893.

(249) J. 261.

Kundmachung.

Die Abrechnungscommissionen, betreffend die zum Belegen fremder Stuten für das Jahr 1894 angemeldeten Privathengste werden heuer folgendermaßen stattfinden:

In **Krainburg** am 1. Februar um 9 Uhr vormittags,
in **Nadmannsdorf** am 1. Februar um 3 Uhr nachmittags,
in **Stein** am 3. Februar um 9 Uhr vormittags.

k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 9. Jänner 1894.

St. 261.

Razglasilo.

Izborne komisije za zrebce, kateri se hočejo leta 1894 spuščati za plemenitev tujih kobil, se bodo vršile po nastopnem redu:

v **Kranjci** dné 1. februvarja ob 9. uri dopoldne,
v **Radevljici** dné 1. februvarja ob 3. uri popoldne,
v **Kamniku** dné 3. februvarja ob 9. uri dopoldne.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.
V Ljubljani dné 9. januarja 1894.

(251) 3—1 J. 384.
Bezirks-Hebammenposten.

Der Bezirks-Hebammenposten in St. Veit bei Sittich mit einer jährlichen Remuneration von 50 fl. aus der Bezirkskasse Sittich und der Bezirks-Hebammenposten in Heil. Kreuz bei Thurn mit einer jährlichen Remuneration von 48 fl. aus der Bezirkskasse Littai werden zur Besetzung hiewit ausgeschrieben.

Die Bewerberinnen haben ihre mit dem Schulzeugnisse über den absolvierten Hebammenkurs, mit dem Taufschein und mit dem Zeugnisse über ihre bisherige Verwendung belegten Gesuche

bis zum 30. Jänner l. J.

anher vorzulegen.
k. k. Bezirkshauptmannschaft Littai am 10. Jänner 1894.

(253) Präsi. J. 245.

Bezirksgerichts-Adjunctenstelle

beim k. k. Bezirksgerichte in Pettau, eventuell bei einem andern Bezirksgerichte.

Gesuche sind längstens bis 30. Jänner 1894 beim gefertigten Präsidium einzubringen.

k. k. Kreisgerichts-Präsidium Littai am 14. Jänner 1894.

(165) 3—3 J. 219.

Kundmachung.

Die Erträgnisse der Adelsberger Grotten- und der Franz Metelko'schen Invalidenstiftungen für das Jahr 1894 je mit 37 fl. 80 kr. sind stiftungsgemäß am 11. März 1894, d. i. an dem Tage des in das Jahr 1857 fallenden Besuchs der Adelsberger Grotte durch Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin an im Allerhöchsten Dienste invalid gewordenen Krieger zu vertheilen, welche in einem Invalidenhause nicht untergebracht sind. Zum Genuße der Adelsberger Grottenstiftung sind zunächst in Adelsberg gebürtige, zum Genuße der Franz Metelko'schen Stiftung sind zunächst in Krain gebürtige, dann bei Abgang solcher in Krain überhaupt gebürtige Invaliden berufen.

Gesuche um Theilnahme aus den Erträgnissen dieser beiden Stiftungen sind mit dem Geburtscheine, den Nachweisen über geleistete österreichische Kriegsdienste, die Invalidität, die Vermögens- und Einkommensverhältnisse zu belegen und im Wege der politischen Bezirksbehörde

bis zum 10. Februar 1894 bei der Landesregierung einzubringen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 5. Jänner 1894.

(203) 3—2 Nr. 1156.

Lehrstelle.

An der vierklassigen Volksschule zu St. Martin bei Littai ist die vierte Lehrstelle definitiv, eventuell provisorisch zu besetzen. Bezüge der IV. Gehaltsklasse und Naturalwohnung.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre ordnungsmäßig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege

bis 25. Jänner 1894 hieramts überreichen.

k. k. Bezirksschulrath Littai am 10. Jänner 1894.

(232) 3—2 J. 68. B. Sch. R.

Lehrstelle.

Nachdem die Lehrerin an der dreiklassigen Volksschule in Gutenfeld die Lehrbefähigung erlangte, wird die dritte, von derselben bisher in provisorischer Eigenschaft versetzte, mit dem Jahresgehalt pr. 450 fl. dotierte Lehrstelle zur definitiven Besetzung ausgeschrieben.

Bewerbungsfrist bis 26. Jänner 1894.

k. k. Bezirksschulrath Gottschee am 11ten Jänner 1894.

(217) 3—2 ad J. 1052 ex 1893.

Lehrstelle.

An der einlässigen Volksschule zu Sanct Lamprecht (Südbahnstation Sava) ist die Lehrstelle der vierten Gehaltsklasse mit Naturalwohnung definitiv, eventuell provisorisch neuerlich zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre ordnungsmäßig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege

bis Ende Jänner 1894

hieramts einbringen.
k. k. Bezirksschulrath Littai am 10. Jänner 1894.

(231) 3—2 J. 40/B. Sch. R.

Oberlehrerstelle.

An der zweiklassigen Volksschule in St. Veit ob Wippach ist die erledigte Oberlehrerstelle mit den Bezügen der III. Gehaltsklasse, der Funktionszulage jährlicher 50 fl. und der Quartiergeldentschädigung jährlicher 80 fl. definitiv zu besetzen.

Die gehörig instruierten Gesuche sind im vorgeschriebenen Dienstwege

bis zum 31. Jänner d. J.

hieramts einzubringen.
k. k. Bezirksschulrath Adelsberg am 11ten Jänner 1894.

(270) 3—1 J. 148 Präsi.

Concursauschreibung.

Beim Staatsbaudienste für Krain gelangt die Stelle eines Bauadjuncten mit den Bezügen der X. Rangsklasse, eventuell auch die Stelle eines Baupraktikanten mit dem jährlichen Adjutum von 600 fl. zur Besetzung.

Bewerber um diese Dienststellen haben ihre mit dem Nachweise über die zurückgelegten bautechnischen Studien und über die Ablegung der Staatsprüfungen sowie die Bewerber um die Bauadjunctenstelle auch mit dem Nachweise über die Ablegung der Prüfung für den Staatsbaudienst, sämtliche Bewerber endlich mit dem Nachweise der Kenntniß beider Landesprachen belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis zum 31. Jänner 1894 hieramts einzubringen.

k. k. Landespräsidium.

Laibach am 12. Jänner 1894.

Anzeigebblatt.

(242) 3—2 Nr. 401.
Concurs-Edict.

Das k. k. Landesgericht in Laibach hat die Eröffnung des Concurses über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und über das in den Ländern, für welche die Concursordnung vom 25. December 1868 gilt, gelegene unbewegliche Vermögen des Handelsagenten Heinrich Bilina in Laibach bewilligt, den Herrn k. k. Landesgerichtsrath Alois Tschek zum Concurs-Commissär und den Herrn Dr. Carl Ahazhizh zum einstweiligen Masseverwalter bestellt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, in der auf den

22. Jänner 1894

um 9 Uhr vormittags vor dem Concurs-Commissär angeordneten Tagfahrt unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege über die Bestätigung des einstweilen bestellten oder über die Ernennung eines anderen Masseverwalters und eines Stellvertreters derselben ihre Vorschläge zu erstatten und die Wahl eines Gläubiger-Ausschusses vorzunehmen; ferner werden alle diejenigen, welche gegen die gemeinschaftliche Concursmasse einen Anspruch als Concurs-Gläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis 19. Februar 1894 bei diesem k. k. Landesgerichte nach Vorschrift der Concursordnung zur Vermeidung der in derselben angedrohten Rechtsnachteile zur Anmeldung und in der hiermit auf den

26. Februar 1894

um 9 Uhr vormittags vor dem Concurs-Commissär angeordneten Liquidierungs-Tagfahrt zur Liquidierung und zur Rangbestimmung zu bringen.

Den bei dieser Tagfahrt erscheinenden angemeldeten Gläubigern steht das Recht zu, durch freie Wahl an die Stelle des Masseverwalters, seines Stellvertreters

und der Mitglieder des Gläubiger-Ausschusses, die bis dahin im Amte waren, andere Personen ihres Vertrauens endgültig zu berufen.

Die Liquidierungs-Tagfahrt wird zugleich als Vergleichs-Tagfahrt bestimmt.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Concursverfahrens werden durch das Amtsblatt der «Laibacher Zeitung» erfolgen.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach, den 12. Jänner 1894.

(247) Nr. 33.

Bekanntmachung.

Es wird bekannt gegeben, daß bei der am 5. Jänner 1894 im Concursverfahren Johann Levtig von Landstraß stattgefundenen Wahltagfahrt der k. k. Notar Alexander Sudovernik in Landstraß als definitiver Masseverwalter bestätigt und der Notariatscandidat Johann Sudovernik zu dessen Stellvertreter gewählt worden ist.

k. k. Kreisgericht Rudolfswert am 9ten Jänner 1894.

(155) 3—2 St. 7171.

Oklic izvršilne zemljišćine dražbe.

C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici daje na znanje:

Na prošnjo Jakoba Klemenčiča dovoljuje se izvršilna dražba Antona Luzarjevega, sodno na 2040 gld. cenjenega zemljišća vl. stev. 37 kat. obč. Gradisce.

Za to se določujeta dva dražbena dneva, prvi na

17. januarja

in drugi na

17. februvarja 1894,

vsakokrat od 10. do 11. ure dopoldne pri tem sodišči s pristavkom, da se bodo ta zemljišća pri prvem roku le za ali čez cenitveno vrednost, pri drugem roku pa tudi pod to vrednostjo oddala.

Dražbeni pogoji, vsled katerih je sôsebno vsak ponudnik dolžan, pred ponudbo 10 % varščine v roke dražbenega komisarja položiti, cenitveni zapisnik in zemljejknjizni izpisek ležé v registraturi na upogled.

C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dné 19. decembra 1893.

(124) 3—3 St. 7696.

Oklic izvršilne zemljišćine dražbe.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki daje na znanje:

Na prošnjo Helene Kambič iz Metlike na roke g. Danijela Murna iz Gradaca dovoljuje se izvršilna dražba Marko Škofovega iz Rozalnice st. 42, sodno na 1513 gld. 50 kr. cenjenega zemljišća vložna št. 51 kat. obč. Rozalnice.

Za to se določujeta dva dražbena dneva, prvi na

18. januarja

in drugi na

17. februvarja 1894,

vsakokrat od 11. do 12. ure dopoldne pri tem sodišči v sobi št. III s pristavkom, da se bode to zemljišće pri prvem roku le za ali čez cenitveno vrednost, pri drugem roku pa tudi pod to vrednostjo oddalo.

Dražbeni pogoji, vsled katerih je sôsebno vsak ponudnik dolžan, pred ponudbo 10 odstotkov varščine v roke dražbenega komisarja položiti, cenitveni zapisnik in zemljejknjizni izpisek ležé v registraturi na upogled.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dné 9. decembra 1893.

(140) 3—3 St. 8114, 16 do 19, 26.

Razglas.

Na tožbe:

1.) Antona Reimerja v Metliki (po Francetu Stajerju c. kr. notarju v Metliki), proti Marjeti Reimer iz Metlike št. 213 radi priznanja hišnih servitut;

2.) Franceta Rosenauerja iz Welsa (po Francetu Stajerju, c. kr. notarju v Metliki) proti Jakobu Bukovcu iz Brezove Rebrti št. 8 radi 10 gld. s pr.;

3.) tistega po istem proti Jakobu Jaksi iz Brezove Rebrti št. 1 radi 24 gld. 50 kr. s pr.;

4.) tistega po istem proti Matiji Malensku iz Maline št. 14 radi 8 gld. 70 kr. s pr.;

5.) tistega po istem proti Janezu Predoviču iz Maline št. 14 radi 11 gld. s pr. in

6.) Niko Rusa iz Dobravice št. 20 proti Mihi Zuglju iz Otoka radi 200 gld. s pr. določuje se dan

na 19. januarja 1894

dopoldne ob 9. uri pri tem sodišči, in sicer ad 1 in 6 v sumarnem in ad 2 do 5 pa v bagatelnem postopku, ter so se radi neznanega bivališća toženih njim postavili skrbniki način, in to ad 1 gosp. Simon Reimer v Metliki in ad 2 do 6 pa gosp. Leopold Gangl v Metliki ter so se njima vročili prepisi dotičnih tožeb.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dné 3. januarja 1894.

(5618) 3—3 St. 26.844.

Oklic.

C. kr. za m. del. okr. sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tožbe Janeza Marinke iz Zunanjih Goric št. 17 proti Andreju Gersaku iz Zunanjih Goric, ozir. njegovim nezanim. pravnim naslednikom, zaradi pripovedovanja lastninske pravice s pr. ad praes. 15. novembra 1893, št. 26.844, slednjim postavil Janez Zdesar iz Zunanjih Goric skrbnikom na čin, in da se je za skrajsano razpravo določil dan na

30. januarja 1894

dopoldne ob 9. uri pri tem sodišči s pristavkom § 18. sum. pat.

V Ljubljani dne 16. nov. 1893.

(108) 3—1 Št. 5388, 5389, 5390, 5391, 5392, 5393, 5402 de 1892; 1847, 2405, 2440, 2473, 2499, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2639, 2640, 3139, 3257, 3574, 3938, 4034, 4306, 4526, 4535, 4816, 4817, 4818, 4833, 5002, 5003, 5004, 5005, 5006, 5007, 5008, 55009, 5010, 5011, 5012, 5171, 5203, 5437, 5438, 5676, 5985, 5986, 5987, 5988, 5989, 5990, 5991, 5992, 5993, 5994, 5995, 5996, 5997, 5998, 5999, 6000, 6215, 6216, 6217, 6219, 6220, 6264, 6793, 6794, 6795, 6797, 6799, 6800, 6974, 6975, 6976, 6977, 6978, 7062, 7086, 7351, 7494, 7495, 7496, 7498, 7499, 7500, 7545, 7602, 7789, 7790, 7791, 7792, 7920, 8130, 8131, 8395, 8396, 8397, 8398, 8857, 8858, 9279, 9280, 9370, 9642, 9643, 9644, 9645, 9646, 9647, 9648, 9649, 9900, 9901, 10164, 10219, 10220, 10.313, 10.314, 10.315, 10.316, 10.317, 10.318, 10.319, 10.320, 10.321, 10.322, 10.323, 10.324, 10.332, 10.459, 10.509, 10.608, 10.609, 10.610, 10.611, 10.612, 10.613, 10.614, 10.615, 10.616, 10.642, 10.643, 10.644, 10.645, 10.667, 10.668 de 1893.

Oklic.

Zamrlim odnosno neznano kje biva-jočim tabularnim interesentom: Jožefu Sterletu, št. 7; Jožefu Kalužatu, št. 7; Šimnu Čandeku, št. 11; Andreju Tomažiču, št. 7; Luki Tomažiču, št. 5; Marijani Tomažičevi, št. 7; Mariji Tomažičevi, št. 7; Andreju Nadohu, št. 4; Ignaciju Sterletu, št. 13; Antonu Čandeku, št. 17, vsi iz Janeževega Brda; Francetu Boštjančiču iz Trnova; Jakobu Kalcu iz Kuteževega; Josipu Toncu iz Tominja, št. 1; Neži Štembergerjevi iz Zabiča; Andreju Samsi mlaj. iz Bistrice; Josipu Valenčiču iz Bistrice št. 91; Pavlu Paulatu iz Chioze; Janezu Verderberju iz Koprivnika (Nesselthal); Josipu Slugi iz Sabonj št. 18; Antonu Jenkotu iz Ljubljane; Mariji Šircelj, omož. Strnad, iz Nove Vasi; Ursi Legarjevi iz Knežaka št. 102; Janezu Samsi star. iz Šembij; Jakobu Samsi, Juriju Samsi, Matiji Samsi, vsi iz Šembij; Jakobu Tomšiču, Tomažu Tomšiču, Josipini Tomšičevi, Janezu Pucu in Jožefi Tomšičevi št. 73, vsi iz Knežaka; Janezu Šajnu iz Koritnic; Alojziju Tomšiču iz Bača, št. 41; Antonu Makarju iz Zagorja; Mariji Basejovi iz Labina v Dalmaciji; Katarini Tomšičevi, Frančiški Ludvikovi in Matevžu Šabcu iz Bačja; Alojziju Tomšiču iz Bačja št. 11; Ivani Cvetrežnikovi iz Gorice; Andreju Šturzu iz sv. Križa; Tomažu Samsi iz Šembij; Janezu Vrhu iz Zabič; Alojziju Bachmannu iz Celja; dr. Janezu Bučarju iz Postojine; Francetu Šajnu iz Jursič št. 30; Jakobu Čopiču iz Zagorja št. 74; Antonu Mejaku iz Jursič št. 49; Josipu Slugi iz Sabonj; Josipu Mizgurju iz Prema; Blažu Tomšiču iz Bistrice; Janezu Valenčiču iz Trnova; Martinu in Marijani Frank iz Čelj št. 19; Blažu Vičiču iz Soz; Antonu Žnidaršiču iz Bistrice; Janezu Gerlu iz Harij; Matevžu Vičiču in Mariji Škrabovi iz Soz; Janezu Kastelicu iz Kilovč št. 9; Mariji Malečkarjevi iz Bitinj št. 53; Luki Kljunu iz Prema št. 44; Josipu Počkaju iz Smerij št. 1; Neži, Martinu, Jožefi, Ivani, Jakobu in Marjeti Frankovi iz Čelj št. 17; Luki Primcu iz Dol. Zemon; Mariji Stefančičevi iz Jablanice št. 7; Josipu Mižgurju, Heleni Mižgurjevi in Janezu Mižgurju iz Kosez; Josipu Urbančiču iz Knežaka; Janezu Mižgurju iz Kosez; Janezu Primcu; Janezu Mallnerju in Mihi Vrhu iz Bistrice, Mihi Jenkotu, Janezu Šircelju, Andreju Jenkotu, Mihi Šircelju iz Topolca; Janezu Stobetu, Janezu Klemenčiču, Antonu Benigarju in Janezu Slavcu iz Ternova; Mihi Slugi iz Dobropolj; Janezu Valenčiču iz Trnova; Antonu Batisti iz Vel. Bukovice; Antonu Žnidaršiču in Mariji Jenko, omož. Tomšič, iz Bistrice; Josipu Kranjcu; Stefanu, Mariji, Katarini, Jožefi in Marijani Tomšičevi iz Kosez; Blažu Tomšiču, Antonu Žnidaršiču iz Bistrice; Heleni in Jožefu Boštjančiču iz Velike Bukovice; Jakobu Škerlju iz Trpčan; Janezu Kastelicu iz Kilovč št. 9; Janezu Hervatinu iz Pavlice; Valentinu Homanu iz Beljaka; Antonu Massiju iz Vel. Brda; Antonu Lavriču iz Vel. Brda; Jakobu Zadu iz Cirknice; Matevžu Šabcu iz

Šembij; Matevžu in Josipu Štaverju iz Zagorja; Antonu Benigarju, Jožefi Severjevi in Tereziji Benigarjevi iz Bistrice; Pavelju Jellovschegu iz Bistrice; Janezu Domicelju iz Zagorja; Janezu Pavčiču, Antonu Žnidaršiču, Antonu Tomšiču, Antonu Žnidaršiču in Jakobu Samsi iz Bistrice; Jakobu Samsi in Jožefi Hadnikovi iz Il. Bistrice; Leopoldu Magajnerju iz Il. Bistrice; Luki Strletu, Ani in Heleni Knafelcovi, Marijani, Mariji in Marjeti Mezgecovi in Marjeti Krulčevi iz Koritnic; Mariji Kavčič iz Zagorja št. 84; Miroslavu Vilharju z Kalca; Matiji Šabcu, št. 30, Matevžu Kavčiču št. 81, Neži Kavčiču št. 81, Heleni Kavčič št. 81, Luki Kavčič št. 81, Marinki Šabcovi mlaj., Marinki Šabcovi star., št. 30, Mihi Šabcu št. 30, Antonu Rolih št. 81, Ivanu Domicelju št. 73 iz Zagorja; Jakobu Samsi iz Bistrice; Matiji Kosu, Mariji Tomšičevi, Marjeti Tomšičevi, Antonu Tomšiču, Katarini Tomšičevi, Josipu Ausecu in Josipu Valenčiču iz Bačja; Francetu Ličanu, Antonu Žnidaršiču in Andreju Hodniku iz Bistrice; Ani Knafelčevi, Marjeti Krulčevi in Gregorju Srimseku iz Koritnic; Leopoldu Magajnerju iz Bistrice; Antonu Žnidaršiču iz Il. Bistrice; Antonu Sterletu, Luki Sterletu in Blažu Sterletu iz Koritnic; Josipu Šabcu, Janezu Ancinu in Marinki Šabec iz Zagorja št. 51; Matiji Delostu iz Knežaka št. 13; Gašperju Tomšiču iz Knežaka št. 6; Stefanu Samsi iz Šembij št. 51; Blažu Novaku iz Knežaka št. 59; Mihi, Mariji in Marjeti Tomšičevi iz Bačja št. 48; Frančiški Tomšičevi iz Bačja št. 18; Jožefini Aveinovi iz Zagorja št. 21; Jakobu Čopiču iz Zagorja, Antonu Tomšiču iz Knežaka št. 90; Antonu Knafelcu, Heleni Sedmakovi, Marjeti Knafelčevi, omož. Krulc, in Heleni Knafelčevi iz Koritnic; Josipu, Marijani, Mihi in Josipini Bilčevi; Francetu Kirnu, Mariji in Tereziji Penkovi iz Zagorja; Pavlu Jellovschegu iz Bistrice; Leopoldu Magajnerju in Blažu Tomšiču iz Bistrice; Antonu Tomšiču iz Bistrice; Andreju Hodniku in Antonu Tomšiču iz Bistrice; Josipu Ambrožiču iz Bistrice št. 66; Vincenciju Rolihu iz Reke; Heleni Šajnovi iz Knežaka; Emilu Albiseru iz Gor. Drauberga; Francetu, Antonu, Heleni, Mihi in Janezu Šenkincu iz Šembij; Matevžu Knafelcu iz Knežaka št. 68; Matiji Sedmaku iz Zagorja št. 22; Ani Delostovi iz Knežaka št. 34; Josipu Dovganu iz Šembij št. 41; Josipu Milavcu iz Zagorja; Matiji Lesarju iz Grahova; Francetu Selesu iz Prema št. 43; Francetu Ličanu iz Il. Bistrice; Josipu Valenčiču in Aleksandru Ličanu iz Il. Bistrice; Antonu Žnidaršiču, Pavlu Jellovschegu, Blažu Tomšiču, Leopoldu Magajnerju, Antonu Žnidaršiču, Blažu Tomšiču, Pavlu Jellovschegu, Jožefi Sekarnovi iz Bistrice; Janezu Prašniku iz Ljubljane; Mariji Česnik iz Knežaka št. 46; Matiji Tomšiču iz Bačja št. 3; Marjeti Česnikovi iz Knežaka št. 46; Antoniji Tomšičevi iz Bačja; Juriju Barbišu iz Podtabora; Marjeti Knafelčevi, omož. Krulc, iz Koritnic; Jožefu Ličanu, Leopoldu Magajnerju iz Bistrice; Janezu Jaksetiču iz Trpčan št. 1; Janezu Celinu iz Kuteževega št. 29; Matevžu Medvedu iz sv. Petra; Janezu Dovganu iz Šembij št. 30; Janezu, Petru, Ignaciju in Juriju Kirnu iz Zagorja št. 52; Marijani, Ursi, Mariji, Antonu, Janezu star. in Janezu ml. Tomšiču iz Knežaka št. 53; Josipu, Andreju, Marjeti, in Josipini Pirčevi iz Knežaka št. 8; Andreju Slavcu iz Knežaka; Marijani Šajnovi iz Knežaka št. 3; Jakobu Tomšiču iz Koritnic; Mariji Česnikovi iz Knežaka; Antonu Zadu iz Jursič št. 26; Marinki Kirnovi iz Zagorja št. 52; Antonu Žnidaršiču iz Il. Bistrice; Juriju Bostjančiču, Blažu Tomšiču in Leopoldu Magajnerju iz Bistrice; Urbanu in Janezu Grlu iz Harij; Pavlu Jellovschegu; Antonu Žnidaršiču in Blažu Tomšiču iz Bistrice; Marijani

Tomšičevi iz Il. Bistrice; Mariji Zadu, omož. Prosen iz Bistrice; Marijani Jenkovi, omož. Tomšič, iz Il. Bistrice; Antonu Žnidaršiču iz Il. Bistrice; Antonu Maljevacu iz Kuteževega št. 25; Antonu Hervatinu št. 18, Simonu Hervatinu št. 29, Heleni in Ursi Hervatinovi št. 29 iz Trpčan; Janezu Hafnerju iz Harij; Urbanu Gašperšiču, Antonu Žnidaršiču in Jožefu Valenčiču iz Il. Bistrice; Jožefu Žnidaršiču iz Dobro Polja; Stefanu, Mariji in Marijani Mikoletičevi iz Kosez; Neži Jaksetičevi, Simonu, Tomažu, Jakobu, Mariji, Marjeti in Elizabeti Celinovi št. 32, Ani Jaksetičevi iz Kuteževega; Francetu Domladischu iz Il. Bistrice; Ursi Gašpersič, Jožefu Selesu, Andreju Franku iz Prema; Antonu Sterletu iz Bitinj št. 22; Luki Kljunu št. 44; Janezu, Lovrencu, Antonu, Mariji in Marijani Čaudekovi št. 4 in Andreju Franku iz Prema; Antonu Tomšiču iz Knežaka št. 126; Antonu Tomšiču št. 160 in Mariji Slavčevi št. 54 iz Knežaka; Josipu Zadu iz Knežaka št. 54; Andreju Zadu iz Knežaka št. 81; Jožefi Novak št. 62, Martinu Šajnu št. 22 in Silvestru Klesnič št. 110 iz Knežaka; Janezu Slavcu št. 54, Blažu Tomšiču št. 126, Antonu Zgoncu št. 126 iz Knežaka; Antonu Stefančiču iz Jablanice št. 12; Josipu Boštjančiču iz Gor. Zemon št. 43; Antonu Brožiču iz Gor. Zemon št. 43; Francetu Ličanu, Andreju Hodniku in Antonu Žnidaršiču iz Bistrice — oziroma njihovim neznanim dedičem in pravnim naslednikom, postavil se je Josip Gärtner iz Il. Bistrice kuratorjem ad actum, ter so se istemu izročili dotični zemljeknjižni odloki.

C. kr. okrajno sodišče v Il. Bistrici dne 12. decembra 1893.

(72) 3—1 Št. 17.981.

Oznanilo.

(Št. 25 iz l. 1893.)

I. Prodaja v izvršilni zadevi.

1.) Alojzij Novljan iz Mirne Peči (po dr. Slancu) proti Antonu Finku iz Irče Vasi pcto. 8 gld. 71 kr. c. s. c., posestvo uložna št. 184, 257 kat. obč. Kandija in 290 kat. obč. Zdina Vas, cenilna vrednost z pritliklo 1079 gld., 60 gld. in 62 gld., odlok 20. decembra 1893, št. 17.599, v zvrho ponovljenja II. prodaje dne 6. februarja 1894.

2.) Janez Culjan iz Strlaca (po dr. Slancu) proti Mariji Jakše iz Cerovca pri Smolini Vasi pcto. 36 gld. 55 kr. c. s. c., posestvo vložna št. 298 kat. obč. Smolina Vas, cenilna vrednost z pritliklo 200 gld., odlok 22. decembra 1893, št. 17.725, narok na 8. februarja in 8. marca 1894.

3. Nedl. Franc Hudajla po varuhih (po dr. Scheguli) proti Mariji Jakše iz Cerovca pri Smolini Vasi pcto. 30 gld. 34 kr. c. s. c. posestvo vložna št. 298 kat. obč. Smolina Vas cenilna vrednost z pritliklo 200 gld. odlok 26. decembra 1893, št. 17.803, narok na 8. februarja in 8. marca 1894.

4. Dr. Karol Slanc v Rudolfovem proti Neži Klobčar iz Mraševega pcto. 15 gld. c. s. c., posefne pravice na zemljišča parc. št. 627, 627, 761 in 671/1, potem vložne št. 43, 116 in 119 kat. obč. Veliki Podljuben, cenilna vrednost 65 gld., 10 gld., 58 gld., 7 gld. in 40 gld., odlok 12. decembra 1893, št. 17.075, v svrhu ponovljenja narok na 6. februarja in 6. marca 1894.

Prodaje vršile se bodo ob 11. uri dopoldne pri tem sodišči proti 10% varščini, pri drugem naroku oddale se bodo zemljišča pod cenilno vrednostjo. Cenilni zapisniki, dražbeni pogoji in izpiski iz zemljiške knjige so na upogled pri tem sodišči.

II. Tožbe.

- 1.) Janezu Vrutarju iz Podturna;
- 2.) Martinu Zupančiču iz Podlpe;
- 3.) Andreju Pustu iz Brezove Rebr;
- 4.) Matiji Krajncu iz Gomile, Meti Mirtiču iz Družinske Vasi in Matiji Mencinu

iz Gorenje Vasi; 5.) Janezu Piclju iz Gorenjega Polja in njih nepoznanim naslednikom se naznanja, da so pri tem sodišči vložili tožbe ad 1.) Alojzija Končina v Ljubljani (po dr. Slancu) pcto. 65 gld. c. s. c., potem pcto. pripoznanja priposestovanja zemljišč; ad 2, Cecilija Slak iz Gorenjega Globodola vložna št. 441 kat. obč. Golobinjek; ad 3 tista vložne št. 472 kat. obč. Golobinjek; ad 4 Jernej Jerele iz Cadreža vložna št. 420 kat. obč. Bela Cerkev in ad 5 Marija Picelj iz Gorenjega Polja vložna št. 21, 22 in 23 kat. obč. Gorenje Polje ter se je v zvrho obravnave določil narok na 8. februarja 1894 ob 8. uri dopoldne pri tem sodišči s pristavkom § 29 o. s. r., oziroma § 18 sum. patenta.

Ker bivališče toženih temu sodišču niso znana, postavil se je ad 1 gosp. dr. Prevc in ad 2 do 5 Karl Zupančič iz Rudolfovega kuratorjem ad actum, o čemur se toženi v zmislu § 391 o. s. r. obvestijo.

III. Dostavljenje odlokov in listin.

Sledečim osebam neznanega bivališča in njih neznanim naslednikom postavlja in dekretira se kuratorjem ad actum Karol Zupančič iz Rudolfovega ter se njemu dostavijo sledeči a) tabularni odloki 24. novembra 1893, št. 16.397, za Franc Dularja iz Vavte Vasi; 27. novembra 1893, št. 16.029, za Martina in Jožefa Lampeta iz Gorenje Orehovce; 28. novembra 1893, št. 16.592 za Jakob Darovica iz Hrušce; 24. novembra 1893, št. 16.299, za Marijo, Franceta in Jero Kasteličevu iz Zabe Vasi; 21. novembra 1893, št. 16.138, za Marijo, Jerneja, Ano in Martin Radovičeviča in Ano Radovičevičevu, rojeno Cimermančič, iz Pristave; 19. oktobra 1893, št. 14.543, za Jenze Gašparja, Franc Stanišo in Meto Kovačičevu iz Jurne Vasi; 30. novembra 1893, št. 16.642, za Franceta Cimermana iz Tomaže Vasi; 22. novembra 1893, št. 16.300, za Janeza Gliho iz Zabe Vasi; 23. novembra 1893, št. 16.132, za Marijo in Matija Darovica iz Meniške Vasi; 22. novembra 1893, št. 16.300, za Janeza Mikca iz Dalnjega Verha; b) zvršilni odloki 7. novembra 1893, št. 15.528, za Jakoba, Ano in Marijo Hrovatičevu iz Gaberje; 16. decembra 1893, št. 17.283 in 17.284, za Franceta Zupančiča iz Leskovca.

C. kr. m. dlj. okrajno sodišče Rudolfovo dne 30. decembra 1893.

(128) 3—1 Št. 7973.

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki naznanja, da se bo dne

25. januarja 1894

od 11. do 12. ure pri tem sodišči vršila prostovoljna prodaja v zapuščino Jakoba Klemenčiča iz Sodjega Vrha spadajočega, na 155 gold. cenjenega zemljišča vlož. št. 297 kat. obč. Sodji Vrh, ki se bo pri tem edinem roku le za ali čez cenitveno vrednost in proti gotovemu plačilu oddalo.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 22. decembra 1893.

(160) 3—1 Št. 29.278.

Oklic.

C. kr. za m. d. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se bo dne

22. januarja 1894

v Gorenjih Gameljnih vršila prostovoljna licitacija posestva Jožefa Rebolja št. 19 v Gorenjih Gameljnih, to je hiši, gospodarskih poslopij, mlina, gozdov, njiv, travnikov, in se posebno poudarja, da ima gozdna parcela št. 376, ki meri 16 oralov in 474 sežnje, prav lep les za sekati in da se bodo posamezne parcele prodajale.

Zemljeknjižni ekstrakt in licitacijski pogoji se morejo upogledati pri tem sodišči.

C. kr. za m. d. okrajno sodišče v Ljubljani dne 20. decembra 1893.

Garantiert echter Krainer
Wacholderbrantwein
 per Liter fl. 1.20 und
Honigbrantwein
 per Liter fl. 1.—, ärztlich empfohlen, bei
Oroslav Doleneo
 Wachs- u. Honig-Handlung, Laibach,
 Theatergasse Nr. 10. (5) 52—3

Für Börse-Speculanten
 unentbehrlich ist die
„Neue Fortuna“,
 finanzielles Fachjournal.
 (XVI. Jahrgang.)
 Wien I., Adlergasse Nr. 5.
 (4056) Probenummern gratis. 106-104

! Erbschaften !

auch beschränkte, kauft **F. Förstl, I.,**
Bellaria 4, Wien. (4700) 150—137

Gereinigte
Bettfedern und Flaumen
 das Kilo von fl. 2.20 aufwärts.
 Größtes Lager bei (254) 1
C. J. Hamann
 Laibach, Rathhausplatz Nr. 8.

Joh. Jax
 Laibach, Wienerstr. 13.
Fabrikniederlage
 (4035) von 50—19
Nähmaschinen, Fahrräder.
 Preisourante gratis und franco.

Wer Schundware
 und Doppelpreisen
 fernbleiben will,
 der bestelle ab
 Fabrik echt Silber-Cylinder-Remont., genau
 gehend repossiert, ein Jahr garantiert, fl. 6 bis
 fl. 7.—. Anere mit zwei oder drei Silberböden
 fl. 8 bis fl. 10.—, in Tula mit Goldeinlage
 fl. 15.—, Gold-Damen-Remont. von fl. 13.—,
 für Herren von fl. 25.—, Silberketten von
 fl. 2.— und Neugoldketten von fl. 3.— auf-
 wärts.
 Neueste sehr beliebte Doppel-
 mantel-Herren-Goldin-Remont. nur fl. 6.50.
 Dieselbe schwere Neusilber-Doppelmantel-
 Remontoir, so schön wie echt Silber fl. 6.—.
 Prima Kaiserwecker fl. 2.25, per 6 Stück
 fl. 10.50. Pendeluhren, 8 Tag Schlag, von
 fl. 9.—, mit drei Gewichten, 1/4-Repetition
 von fl. 20.— aufwärts oder verlange vorher
 Preisourant gratis bei (3) 52—3
J. Karecker, Uhren-Exporthaus, Linz.

Jeden Husten
 sowie alle katarrhalischen Erkrankun-
 gen der Luftröhre, des Kehlkopfes, der
 Lunge, ferner Athembeschwerden,
 Engbrüstigkeit, Asthma, Verschlei-
 mung, Keuch- und Krampfhusten,
 Heiserkeit, Kitzeln im Halse, be-
 ginnende Tuberculose etc. werden
 am schnellsten beseitigt durch die
 seit Jahren bestens bewährten, nach
 ärztlicher Vorschrift bereiteten und von
 Aerzten empfohlenen Mittel: St. Georgs-
 Thee à Paket 50 kr. und dem dazu
 gehörenden St. Georgs-Katarrh-Pulver
 à Schachtel 50 kr. sammt genauer
 ärztlicher Gebrauchsanweisung. Erfolg
 schon in einigen Tagen sichtbar.
 Weniger als zwei Pakete werden nicht
 versendet. (4747) 28—13
 Bei Postversendung 20 kr. für Pa-
 ckung und Frachtbrief mehr; alle Be-
 stellungen sind direct zu richten an
 die **St. Georgs-Apotheke, Wien,**
 V/2., Wimmergasse 33.
 Vorherige Einsendung des Betrages
 pr. Postanweisung erwünscht.



„THE GRESHAM“

Lebensversicherungs-Gesellschaft, London.

Filiale für Oesterreich: **Wien**
 I., Giselastrasse 1
 im Hause der Gesellschaft.
 Filiale für Ungarn: **Budapest**
 Franz-Josefsplatz 5 u. 6
 im Hause der Gesellschaft.

Activa der Gesellschaft am 31. December 1892 Fracs. 125,305.151.—
 Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen am 31. December 1892 22,840.056.—
 Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rück-
 käufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) 271,905.620.—
 In der letzten zwölfmonatlichen Geschäftsperiode wurden bei der
 Gesellschaft für 125,732.050.—
 neue Anträge eingereicht, wodurch der Gesamtbetrag der
 seit Bestehen der Gesellschaft eingereichten Anträge sich auf 1.853,916.605.—
 stellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Polizzen ausstellt,
 sowie Antragsformulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die
General-Repräsentanz in Laibach, Triesterstrasse Nr. 3
 bei **Guido Zeschko.** (481) 12—12

Im Verlage der
Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
 Laibach, Congressplatz
 ist soeben erschienen:
Jahrbuch
 und
Deutscher Kalender
 für Krain
 auf das Gemeinjahr
1894
 zugleich
Adress- und Auskunftsbuch.
 Herausgegeben von
Simon Rieger,
 behördlich autorisierter Bergbau-Ingenieur und Betriebs-Director in Annathal
 in Oberkrain.

Das dem Kalender beigegebene, sehr sorgfältig zusammengestellte Adress- und
 Auskunftsbuch über die sämtlichen Civil- und Militärbehörden, kaufmännischen
 Firmen, Feuerwehren, Märkte zc. Krains, welches dem Kalender insbesondere für
 jeden Geschäftsmann einen besonderen Wert verleiht, ist in diesem Jahre ganz erheblich
 erweitert worden. Aus dem reichhaltigen Texte führen wir nachstehende Abhand-
 lungen an: Kurze Biographie des Dr. Robert von Schrey mit dem überaus wohl-
 gelungenen Bilde des Verstorbenen; Zur Einführung der Zuderindustrie in den
 Alpenländern von S. Rieger; Erinnerungen an den Rhein von L. Zahne; Das
 Gottscheer Braunkohlenflöz und das auf denselben eröffnete Kohlenwerk von
 F. Seeland, I. I. Oberberggrath; Die Heidengräber am Hochstuhl von Ludwig Zahne;
 Eine lustige Eisenbahntracierung Laibach-Gottschee-Rudolfswert von Robert
 Branne u. s. w.

Der gesammte Reinertrag dieses Kalenders ist der Errichtung eines
 (194) 3—3 **Studentenheims in Gottschee** gewidmet.
Preis 60 kr., mit freier Postzusendung 65 kr.

Hoch rentierendes Anlagepapier.

6%ige
bulgarische
Staats-
Hypothekar-
Anleihe.

In Gold verzinslich und rückzahlbar.
Hypothekarisch sichergestellt
 durch erste Hy-
 pothek auf die Eisenbahnen Rustschuk-
 Varna und Kaspitschan-Sofia-Küstendil
 sowie auf die beiden Hafenplätze Burgas
 und Varna.
Steigerungsfähig, weil die Obliga-
 tionen noch
circa 11 Procent unter dem Gold-Par-
 Course notieren und die hohe Rentabi-
 lität eine Avance des Courses rechtfertigt.
**Vollkommen steuer- und ge-
 bürenfrei** für jetzt und alle Zukunft.

Rentabilität zum jetzigen Course circa 6 1/2 Procent.
 Zum Tagescourse erhältlich in der (1341) 43—43
Wechselstube J. C. Mayer in Laibach.

Laibacher Bicycle-Club
Die IX. Jahres-
Hauptversammlung
 findet
Samstag den 20. d. M.
 im Clubzimmer bei **Koschenina** statt.
Beginn halb 9 Uhr abends.
 (256) **All Heil!**
Der Ausschuss

Postpraktikant
 wird beim (255) 2—1
Postamte Grosslupp
 (Bahnhof) sogleich aufgenommen.
 Eine sehr schöne
Krainer Goldhaube
 und ein **Krainer Gürtel** sowie eine gar-
 neue **weisse Perücke** sind zu verkaufen.
 Anfrage aus Gefälligkeit in der Admini-
 stration dieser Zeitung. (258)

Agenten
 mit nachweisbaren guten Referenzen für
 neuartige **Jacquard-Holzrouleaux** und
Jalousien bei hoher Provision gesucht
 von **C. Klemt in Braunau** in Böhmen.
 Nachweislich größtes und leistungsfähigstes
 Etablissement dieser Branche. Fünfmal prä-
 miert mit goldenen und silbernen Medaillen
 so auch auf der Weltausstellung Melbourne
 (Australien) 1889. (192) 5—2

Clavier.
 Gesucht wird ein gebrauchtes, kräftig
 tönendes **Piano oder Flügel.** Preis
 Zustand, wie alt, ob Piano oder Flügel,
 woher, erbitten unter Chiffre **„J. 1000“**
 die Adminstr. dieser Zeitung. (215) 3—

Jede Dame
 wird nach einem Versuche finden, dass die
Birkenbalsam-Seife der **Parfümerie**
Equitable, Wien, ein ausgezeichnetes
 Mittel zur Erhaltung eines frischen, blühenden
 Teints ist.
 Preis pro Stück 35 kr. Zu haben
 Laibach bei **Vaso Petričić, A. Eber-**
hardt, J. Spoljarić; in Krainburg
 bei **Frau Martin Pettan; in Gottschee**
 bei **Ed. Hoffmann, in Reifnitz (Krain)**
 bei **Rizzoli.** (5393) 2—2

Ein Praktikant
 der zwei bis drei Gymnasial- oder Realschulen
 absolviert hat, wird nach An-
 mahnung mit einer entsprechenden Bezahlung
 sofort in ein **Comptoir** aufgenommen.
 Anträge erbeten unter Chiffre **„Ehrlich-**
Fleissig“ poste restante Laibach. (230)

Der beste
Gesichtspuder
 der Welt ist
Serail-Puder
 von
W. Reichert, Berlin
 garantiert unschädlich, deckt fest-
 haftend, unsichtbar, wird in höchsten
 Kreisen und von ersten Künstlerinnen
 angewendet. Schachtel 75 Pfennig.
 Mark 1.25. (239) 3—1
C. Karinger, Alb. Schaefer.

Epilepsie
 heilbar ohne Rückfall; Tausende be-
 weisen diesen wunderbaren Erfolg der
 Wissenschaft.
 Ausführliche Berichte sammt Re-
 tourmarke sind zu richten: **„Office**
Sanitas, Paris, 20 Boulevard
St. Michel. (5472) 20—6

Beilage zur Laibacher Zeitung vom

16. Januar 1894

Gorenjskim kmetom pravico ali pa Ameriko!

Das Organ der Landwirtschaftsgesellschaft in Krain «Kmetovalec» hat in den Nummern 18 bis 24 eine Serie von Artikeln unter obiger Aufschrift veröffentlicht, welche, abgesehen von der Tendenz derselben, so viele Entstellungen und Unwahrheiten enthalten, daß sich jedermann wundern muß, wie diese Artikel, ohne jegliche Prüfung des Sachverhaltes, unter der Firma der Landwirtschaftsgesellschaft erscheinen konnten, welche sicher berufen wäre, nicht nur die Interessen der Viehzucht, sondern auch der Landescultur im allgemeinen und der Forstwirtschaft insbesondere zu vertreten, sowie bei etwa vorkommenden Collisionen dieser Interessen auf die friedliche Beilegung der entstehenden Differenzen im allgemeinen Interesse hinzuwirken.

Der Autor der betreffenden Artikel, welcher dem Bernehmen nach Secretär der Landwirtschaftsgesellschaft und Wanderlehrer ist, sendet seinen Darstellungen voraus, daß ihm politische, antisemitische oder socialistische Tendenzen vollkommen ferne stehen, die Artikel lassen jedoch das Gegentheil dieser Versicherung erkennen und müssen auf manche Leser geradezu einen sehr gefährlichen Eindruck machen, insbesondere wenn bedacht wird, daß ein Theil der Bauern im Wocheiner Thale, als deren Vertreter sich der Verfasser aufwirft, gegenwärtig bedauerlicherweise, ohne Verschulden, in minder günstige Verhältnisse gerathen ist, als sie früher waren, welche jedoch weder mit der vor mehreren Jahren erfolgten Grundentlastung, noch mit der vor ein paar Jahren durchgeführten Regulierung der Weideservitutsrechte im Zusammenhange stehen, wie aus der folgenden Darstellung hervorgeht.

In dem Wocheiner Thale bestand von der Römerzeit an eine im Verhältnisse zur dortigen Bevölkerungszahl bedeutende Eisenindustrie; die drei Hüttenwerke in Althammer, Pofablano und Feistritz hatten in den letzten Jahrzehnten einen Verkehr von ungefähr 20.000 Meter-Centner jährlich, welcher sich von der Eisenbahnstation Lees-Beldes zu den Werken in der Wochein und zurück bewegte, an Arbeitslöhnen, Fuhrlöhnen u. wurden zu Feistritz monatlich 20.000 bis 25.000 Gulden ausbezahlt.

Die Landbevölkerung, welche sparsam und erwerbsam ist, hatte den größten Antheil an diesen Verdiensten, sie hatte Gelegenheit, in jener Zeit, wo die landwirtschaftlichen Arbeiten ruhen, die Kohlen-, Erze- und Eisenfuhrn zu besorgen, die Häuser zu vermieten, die Producte zu guten Preisen an die Arbeiter zu verkaufen, die Gewerbe hatten ebenfalls für letztere vielfache Beschäftigung, kurz, das ganze Thal hatte Gelegenheit zum Erwerbe.

Die krainische Industriegesellschaft, welche der Verfasser der Artikel im «Kmetovalec» als ein Unglück für das Land und für ihre Actionäre bezeichnet, besteht seit 25 Jahren und hat den Betrieb der Wocheiner Werke durch eine Reihe von Jahren ohne Nutzen fortgeführt; infolge der allgemein bekannten Umwälzungen in der Eisenindustrie, welcher selbst viel günstiger situierte Werke und nahezu alle Eisenindustrie-Actiengesellschaften in Oesterreich, deren Gründung vor das Jahr 1870 fällt, zum Opfer fielen, mußte sie mehrere Jahre sogar mit empfindlichen Verlusten arbeiten, was wohl als ein großes Unglück für deren Actionäre bezeichnet werden kann, sicher war jedoch die Fortdauer des Betriebes ein Glück für die Oberkrainer Bevölkerung, dadurch mittelbar für das Land, abgesehen von den unmittelbar entrichteten Steuern, denn die Gesellschaft zahlte seit ihrem Bestehen ungefähr 12.000 Gulden jährlich an Steuern und ein sehr bedeutendes Capital an verschiedenen Gebühren.

Die passive Arbeit konnte jedoch nicht länger andauern, weshalb die Gesellschaft den Entschluß faßte, noch ein bedeutendes Capital zu investieren, mit welchem zu Sava bei Aßling ein großes modernes Eisenwerk errichtet wurde, woselbst der Betrieb der vielen zerstreuten, ungünstiger gelegenen Eisenwerke concentrirt wurde; da überdies im Jahre 1890 das bedeutendste Werk in der Wochein zu Feistritz vollständig ein Raub der Flammen wurde, mußte der Eisenwerks-

betrieb in der Wochein plötzlich aufhören, die Arbeiter übersiedelten nach Sava, wo gegenwärtig ein lebhafter Betrieb herrscht, welcher zu guten Hoffnungen berechtigt.

Während es der Gesellschaft glücklicherweise gelungen ist, für die aufzulassenden Werke in Neumarkt und Moistrana auswärtige Industrielle als Käufer zu finden, welche noch bedeutendere Industrie-Etablissements daselbst errichteten, so daß jene Gegenden einen sehr guten Ersatz für die Eisenindustrie gefunden haben, ist es den eifrigsten Bemühungen der Gesellschaft bisher noch nicht gelungen, für die wegen der Entfernung von der Bahn ungünstiger situierten Objecte in der Wochein eine andere Verwendung zu industriellen Zwecken oder Unternehmer zu finden, welche solche dafür erwerben wollten; die ehemals so lebhaften Betriebsstätten stehen als Ruinen verlassen da, die bäuerliche Bevölkerung hat ihren wichtigsten Erwerbszweig durch die Auflassung der Eisenwerke verloren und an Stelle dieses Verlustes bisher noch keinen anderen Erwerb gefunden.

Der Stand der Bevölkerung in der Wochein vermindert sich allmählich, ein großer Theil derselben ist der Eisenindustrie nach Sava-Aßling gefolgt, allein die Zurückgebliebenen sehen sich in ihrem Erwerbe zurückgesetzt, die Häuser können nicht mehr vermietet werden, das Fuhrwerk hat aufgehört, die Gewerbe stocken und selbst die Grundstücke sind im Werte gefallen, woraus klar ersichtlich ist, welchen Wert eine Industrie für die betreffende Gegend hat, insbesondere dort, wo Grund und Boden die Bevölkerung allein nicht zu erhalten vermag, wie in der Wochein.

Der Verfasser der Artikel im «Kmetovalec», welcher sich auch bei Gründung der neuen Industrie in Moistrana als ein Gegner jeder Industrie gezeigt hat, ignoriert nun diese Gründe der Nothlage im Wocheiner Thale, findet es vielmehr angemessen, die unglücklichen Bewohner einerseits gegen die hohen k. k. Behörden, andererseits gegen die krainische Industriegesellschaft in bedenklichster Weise zu verheizen, ohne die Folgen dieses gefährlichen Vorgehens zu überlegen, und ohne sich nur die Mühe zu nehmen, genaue Informationen einzuziehen, er schürt gegen die Capitalisten und erschwert dadurch geradezu die Bemühungen der Gesellschaft, die Errichtung anderer Industriezweige in der Wochein zu ermöglichen, er will fremden Capitalisten, welche das Land Krain zur Errichtung von industriellen Unternehmungen nöthiger hat, als irgend ein anderes Land unseres Reiches, den Aufenthalt im Lande in jeder Weise verleiden und bringt dadurch dem Lande sicher den größten Schaden. Krain war seit ältester Zeit auf den Erwerb durch Bergbau und Industrie angewiesen, hat einen großen Theil der alten Betriebsstätten, wie z. B. in Anapouze, Kropf, Steinbüchel, Hof, Gradaz, Ponique u., durch die Verhältnisse verloren, und wenn man der Auswanderung der Bevölkerung vorbeugen will, was jeder Patriot thun soll, so muß die Gründung neuer und Erweiterung bestehender Industrien erfolgen, wozu jedoch fremde Capitalisten und Fachmänner unumgänglich nöthig sind, durch welche auch in jüngster Zeit in dieser Richtung manches im Lande bewerkstelligt wurde.

Der Verfasser der Artikel im «Kmetovalec» findet das Unglück von Oberkrain, speciell der Wochein, in der durchgeführten Grundentlastungs-Ablösung und Regulierung der Weiderechte, durch welche nach seiner Ansicht die Bauern sehr verkürzt worden sind, was er durch statistische Zahlen nachzuweisen versucht.

Bei den statistischen Nachweisungen über den Viehstand der Wochein ignoriert er vollständig, daß im Jahre 1890 der Werksbetrieb daselbst plötzlich eingestellt wurde und daß die zahlreichen Fuhrn für die Werke aufgehört haben, folglich die Zahl der Pferde und Zugochsen in der Wochein und Umgebung Beldes natürlicherweise vermindert wurden, umsomehr, als auch ein paar Jahre vorher der Export von Wochemit oder Baucit von der Wochein nach Schlesien, welcher an 30.000 Meter-Centner jährlich betragen hatte, aufhörte,

dagegen sind — wie der Verfasser zugibt — die Zahlen der Mutterstuten mit Fohlen und des Jungviehes gestiegen, die Zahl des Rindviehes soll sich vermindert haben und insbesondere die Zahl der Schafe und Ziegen, wofür der Verfasser die Grundentlastung und Weideregulierung verantwortlich macht, sich gar zur Beschuldigung hinreißen läßt, daß die krainische Industrie-Gesellschaft die Berechtigten vielfach übervorteilt hätte.

Die krainische Industrie-Gesellschaft wurde nach der Vereinigung der Eisenwerke in Oberkrain sowie der Herrschaften Beldeß und Neumarkt in ihrem Besitze allerseits als der rechtmäßige Eigentümer der großen Waldcomplexe anerkannt, um welche seit vielen Jahren Rechtsstreite geführt und welche zur Zeit der Gründung der Gesellschaft unter die politische Sequestration gesetzt waren, um der maßlosen Ausnützung vorzubeugen und die weitere Devastation hintanzuhalten. Die Gesellschaft hatte keinen sehnlicheren Wunsch, als die Besitzverhältnisse ehestens zu regeln, machte alle Anstrengungen, um die Einforstungen so rasch als thunlich in coulantester Weise abzulösen und die Weiderechte zu regulieren.

Nachdem die Eigentumsverhältnisse durch gütliche Vergleiche mit dem k. k. Montanärar ganz klargestellt waren, wurde die politische Sequestration aufgehoben, und die Gesellschaft beeilte sich, allen berechtigten Gemeinden Vergleichsanträge wegen Ablösung der Einforstungsrechte auf gütlichem Wege, unter coulantesten Bedingungen, zu machen, es wurden auch durch Annahme der gesellschaftlichen Anträge die Einforstungsrechte folgender Gemeinden abgelöst:

Beldeß und Rečič . . .	laut Vergleichsurkunde	3. 1181 ex 1872,
Reifen, Wodeschitz und Koreiten . . .	»	3. 839 ex 1872,
Wischelnitz und Pernite . . .	»	3. 375 ex 1879,
Dobrava . . .	»	3. 203 ex 1874,
Kerschdorf, Podjele, Zereka und Koprivnik . . .	»	3. 1677 ex 1879,
St. Katharina . . .	»	3. 1760 ex 1877.

Die übrigen Vergleichsanträge wurden von einem Theile der Berechtigten abgelehnt und die Ablösung wurde auf Grund der Schätzung durch beeidete Sachverständige im Erkenntniswege durchgeführt.

Im ganzen hat die Gesellschaft für Einforstungsrechte über 12.000 Joch abgetreten, keine Gemeinde hatte Grund, mit der Ablösung unzufrieden zu sein, denn es wurde bezüglich des Aequivalentes fast ausnahmslos, wo es die Verhältnisse gestatteten, den Wünschen der Berechtigten Rechnung getragen; je nach der Bonität und dem Bestande entfielen auf je eine berechnete Ganzhube vom Minimum 13 Joch bei Beldeß und Rečič bis Maximum 67 Joch bei Studorf und Althammer; je 100 Joch entfielen bei St. Katharina, wo besondere Verhältnisse vorherrschten und ein Arbeitsvertrag aus dem vorigen Jahrhunderte im Vergleichswege abgelöst werden mußte.

Das ist nun ein Resultat, welches von jedem objectiven Sachverständigen als ein für die Berechtigten günstiges bezeichnet werden muß.

Der Verfasser jener im «Kmetovalec» erschienenen Artikel verdächtigt die beeideten Geometer, daß dieselben nicht richtig vermessen haben und will dies durch ein Beispiel beweisen, indem er behauptet, daß der Geometer K. bei den Alpenständen in Stermneh ober Feistritz sich um zwei Joch geirrt und, wie er meint, absichtlich zu wenig ausgeschieden haben soll.

Bei Ausmessung des Aequivalentes in Stermneh ist infolge einer vorgekommenen irrigen Winkelableitung um 1 Joch 368 Quadratklaster zu wenig ausgeschieden worden, dieser Fehler wurde jedoch vom Geometer K. gleich nach der Ausscheidung bemerkt, und bevor der Bertheilungsgeometer solchen constatirte, wurde den Berechtigten bekanntgegeben, daß die bezügliche Ergänzung gelegentlich einer in der Nähe des Objectes vorzunehmenden Vermessung stattfinden wird, was auch laut Vermarkungsurkunde vom 11. Februar 1886, 3. 136/II., mit dem erhöhten Flächenmaße von 1 Joch 1173 Quadratklaster, also mit 805 Quadratklaster plus, geschehen ist, die Verdächtigungen der Geometer aus diesem Anlasse und die daraus deducierten Folgerungen des Herrn Wanderlehrers sind für denselben sehr bezeichnend, werden jedoch sicherlich nicht einmal von den Berechtigten selbst geglaubt, weshalb solche füglich unbeantwortet bleiben können.

Die Ablösung der Gemeinde Wocheiner-Feistritz ist im «Kmetovalec» vollständig unwahr dargestellt, und der Herr Wanderlehrer behauptet sogar, die Gesellschaft habe dieser Gemeinde 100 Joch vollständig unproductiven Boden, à 40 fl. per Joch, angerechnet, wodurch die Berechtigten um 4000 fl. betrogen wurden.

Nach den Urkunden, welche der Verfasser vor Veröffentlichung seiner Invectiven hätte einsehen sollen, wurde mit der Gemeinde Feistritz ebenfalls ein gütlicher Vergleich wegen Ablösung der Ein-

forstungsrechte versucht und derselben 1095 Joch als Ablösung angeboten, ungefähr zwei Drittel der Berechtigten wollten den Vergleich annehmen, ein Drittel war gegen die Annahme desselben und verlangte die Einschätzung, welche durch die beeideten Sachverständigen vorgenommen wurde.

Die Ablösungscapitalssumme wurde mit 39.773 fl. 77 kr., laut Ablösungserkenntnisses de dato 20. August 1878, 3. 1291, ermittelt, und dafür wurden als Aequivalent 873 Joch zu verschiedenen Preisen, und zwar je nach der Bonität mit 18, 28, 39, 40 und 52 fl. per Joch, eingeschätzt, jene Berechtigten, welche ursprünglich den angebotenen Vergleich mit 1095 Joch angenommen hatten, wendeten sich nach Erscheinen des Ablösungserkenntnisses mit der dringenden Bitte an die Gesellschaft, das ursprünglich angebotene Aequivalent zu concedieren, worauf die Gesellschaft den vorher zum Vergleiche geneigten Berechtigten, mit welchen sie stets im freundschaftlichen Einvernehmen war, außer den erkenntnismäßig zugesprochenen 873 $\frac{1}{2}$ Joch, eine Zugabe von 147 Joch laut Vermarkungsurkunde vom 9. Februar 1880, 3. 155, abgetreten hat.

Diese Thatsache gegenüber der Darstellung im «Kmetovalec» möge die Schreibweise und Tendenz der Redaction beleuchten und die Mitglieder der Landwirtschaftsgesellschaft darauf aufmerksam machen.

Nicht minder entsetzt und tendenziös ist die letzte Darstellung im «Kmetovalec», daß die Gesellschaft durch Uebernahme der Jagdrechte seitens einer Gemeinde gegen ein Aequivalent von 10 Joch dieselbe um 3600 fl. übervorteilt und den bezüglichen Vertrag ungesetzlich durchgeführt hat, weshalb der diesfällige Sachverhalt dargestellt werden muß.

Mit dem Grundlasten-Ablösungserkenntnis vom 27. Juni 1873, 3. 390, ist die Alpenparcette Nr. 1453 aus der Grundlasten-Behandlung im Rechtsverhältnisse der Herrschaft Beldeß gegenüber den Inassen der Steuergemeinde Savic ausgeschieden worden, welche im Kaufvertrage des Herrn B. Ruard mit dem Bisthume Brigen vom Juni 1858 als ein Bestandtheil der Herrschaft Beldeß vorkommt, und die drei kleinen Parcellen außer Cultur Nr. 1454, 1455, 1456 an der Landesgrenze auf der Höhe des Gebirges wurden ebenfalls zu ersterer Alpenparcette zugeschlagen, weil sie von derselben eingeschlossen sind und weil auf denselben höchstens eine spärliche Weidenutzung möglich ist, diese vier Parcellen wurden also als ein Eigenthum der Inassen von Savic betrachtet, und die krainische Industrie-Gesellschaft hat den Rechtsweg nicht betreten zur Wiedererlangung dieser Parcellen, weil solche nur eine Weidenutzung ergeben, bezüglich welcher sie die Weideservitutsrechte von Savic stets anerkannt hat und die früher stets darauf ausgeübte Jagdnutzung der Herrschaft ihr viel zu belanglos schien, um wegen derselben einen kostspieligen Rechtsstreit zu beginnen.

Als jedoch die krainische Industrie-Gesellschaft als Besiznachfolger des Herrn B. Ruard bezüglich der Herrschaft Beldeß den Inassen von Savic laut Erkenntnisses vom 31. Jänner 1880, 3. 1770 de 1879, ein Aequivalent von 483 Joch abzutreten hatte, haben diese Inassen die Gesellschaft gebeten, denselben im Anschlusse an das abzutretende Aequivalent eine Fläche im Ausmaße von 215 Joch aus Arrondierungs- und wirtschaftlichen Rücksichten zu einem sehr mäßigen Kaufpreise von 40 fl. per Joch zu verkaufen.

Die Gesellschaft gieng auf diesen Antrag unter der ausdrücklichen Bedingung ein, daß sie sich wegen der ihr eigenthümlichen größeren Gemsgagd in der Wochein die Jagdnutzung in den abzutretenden Aequivalenten vorbehalte und verlange, daß die Inassen von Savic ihr auch das Jagdrecht in der Alpenparcette Nr. 1453 und den drei Felsenparcellen Nr. 1454, 1455 und 1456, deren Eigenthum eigentlich noch streitig sei und welche stets zur Herrschaft gehörten, überlasse, wogegen sie das Eigenthum der Inassen auf diese Parcellen anerkennen und einen Rechtsstreit unterlassen wolle.

Die Inassen von Savic giengen auf diese Bedingungen mit dem Ersuchen ein, ihnen für diese Jagdnutzung noch eine Aufgabe von 10 Joch zu machen, worauf der Vergleich perfect wurde und die Gesellschaft den Inassen von Savic laut der Vermarkungsurkunde vom 30. Juni 1883, 3. 128, ein Aequivalent von 714 Joch 994 Quadratklaster in das Eigenthum abgetreten, sich jedoch das Jagdrecht in diesem abgetretenen Terrain und in den streitig gemachten Parcellen Nr. 1453, 1454, 1455 und 1456 eigenthümlich vorbehalten hat.

Aus dieser durch die Urkunden begründeten Darstellung ist ersichtlich, daß keine Gemeinde das Jagdrecht verkauft hat, die Gemeindejagden blieben durch dieses Uebereinkommen ganz unberührt, nur in den von der Gesellschaft abgetretenen Parcellen hat sich dieselbe das Jagdrecht vorbehalten, was gesetzlich zulässig ist, alle diesfälligen Folgerungen des Verfassers sind hinfällig.

Der Herr Wanderlehrer schätzt den Wert einer Gemeindejagd in der Wochein auf einen Jahresertrag von 400 fl. und jenen der in diesem speciellen Falle abgetretenen Jagdbarkeit auf mindestens

200 fl. jährlichen Pacht; es ist nun eine Thatsache, daß bis vor drei Jahren der höchste Jahrespachtzins für die größte Gemeindejagd in der Wochein 70 fl. per Jahr nicht überschritten hat, erst in neuester Zeit, als es der Gesellschaft gelungen, die eigenen und dazu gepachteten Jagdreviere in der Wochein in den Pachtgenuß vermöglicher Herren zu bringen, welche die Gemsen hegen, die Jagd sehr schonend und waidgerecht ausüben und die diesfälligen großen Kosten, besonders die bedeutenden Aufsichtskosten, tragen wollen und können, haben sich die Gemsen in allen Wocheiner Revieren wesentlich vermehrt und es sind nun auch die Pachtzinse der Gemeindejagden gestiegen, die kahlen Felsen des Triglav=Stockes, welche keine andere Nutzung bieten, erhalten nun wenigstens einen Wert durch die Gemsenjagd und die damit zusammenhängenden Einnahmen, ein Schaden durch die Jagd ist daselbst in keiner Weise möglich.

Den gleichen Mangel an Information und Sachkenntnis, welchen der Verfasser der Artikel im «Kmetovalec» bezüglich der Grundentlastung bewiesen hat, zeigen seine Ausführungen bezüglich der Weideregulierung; es genügt ihm nicht, daß alle zur Weideservitut verpflichteten Reviere auf den Weide=Ertrag durch beedete Sachverständige geschätzt und der aufzutreibende Viehstand nach der vorhandenen Nahrung bestimmt wurde und ein größerer Auftrieb gegen das Interesse der Viehzucht liegt; er will ein schrankenloses Weiderecht ohne Rücksicht auf die Forstwirtschaft, deren Existenzbedingungen der Herr Wanderlehrer vollständig ignoriert, ohne Rücksicht, ob das Vieh Nahrung findet oder auf der Weide Hunger leidet, und verächtigt in ganz unqualificirbarer Weise die theilweise von den Berechtigten selbst gewählten beedeten Sachverständigen, insbesondere einen als Ehrenmann wohlbekannten Oekonom bei Neumarkt.

Nun, der Herr Wanderlehrer möge dieses Vorgehen vor seinem Gewissen verantworten, ganz unbegreiflich ist es jedoch, daß das Präsidium und der Ausschuss der Landwirtschaftsgesellschaft einen so groben Unfug ihres Organes angehen lassen konnten, und nur dieser Umstand bestimmt mich, als ein langjähriges Mitglied dieser Gesellschaft, auf die Angriffe zu entgegnen, welche ich bei Erscheinen in einem anderen Blatte wahrscheinlich unbeantwortet gelassen hätte.

Nachdem ich jedoch mit diesen Artikeln im Zusammenhange auch einen kürzlich im «Slovenski Narod» enthaltenen Artikel über die Weide= und Waldschadenersätze finde, so möchte ich nur noch beifügen, daß die krainische Industriegesellschaft von dem Gesamtbesitze, welcher ursprünglich über 60.000 Joch betragen hat, bei einer Anzahl von 1557 eingeforsteten Parteien in 25 Jahren 8962 Frevel zur Anzeige brachte und daß ihr dafür in Summe 17.284 fl. 11 kr. an Waldschadenersätzen zuerkannt wurden (nicht 80.000 fl.) und daß davon die Summe von 12.682 fl. 74 kr. factisch eingezahlt wurde, während ein Betrag von 4601 fl. 37 kr. den betreffenden Parteien nachgelassen und abgeschrieben wurde.

Die krainische Industriegesellschaft respectierte früher und respectiert gegenwärtig die Rechte aller Weideberechtigten, insbesondere jedoch jener in der Wochein, so weit es nur mit der Forstcultur überhaupt vereinbarlich ist und hat alle Wirtschaftspläne mit diesen Rücksichten angefertigt, sie ist auch bestrebt, die Weiderechte theilweise durch Ueberlassung ihr eigenthümlicher Alpengründe nach und nach

abzulösen, wo es die Forstwirtschaft am wünschenswertesten macht. Nachdem der größte Theil der früheren Blößen aufgeforstet wurde, hat die krainische Industriegesellschaft manche ältere Hegefläche den Weideberechtigten wieder freigegeben, bei einem Gesamtbesitze von circa 48.000 Joch sind gegenwärtig 34.912 Joch gesellschaftliche Waldungen mit Weideservituten belastet und die gesammte in Schonung gelegte Fläche beträgt 2064 Joch, mithin $\frac{1}{17}$ der belasteten Waldungen, in keinem Reviere übersteigt die eingehegte Fläche das laut § 10 des Forstgesetzes bestimmte Sechstel, welches einzuhegen ist, die Gesellschaft trachtet mit der Landbevölkerung stets im besten Einvernehmen zu sein und zu bleiben und kann darauf hinweisen, daß sich die Beziehungen zwischen den Verpflichteten und Berechtigten seit ihrem Bestehen wesentlich gebessert haben und ihre Bestrebungen selbst von der Landbevölkerung anerkannt werden.

Die so sehr angefeindeten Waldschadenersätze wurden zum Beginne der gesellschaftlichen Thätigkeit am meisten durch die Ziegenweide verursacht, gegen welche allerdings seitens der Gesellschaft ein sehr energischer Kampf geführt wurde, da solche niemals berechtigt war und mit der Forstcultur unvereinbar ist.

Die Gesellschaft hat durch langwierige Proceffe, sowohl auf politischem als auf dem Rechtswege, mit Urkunden aus der Zeit der Kaiserin Maria Theresia und der französischen Occupation bis auf die neuere Zeit nachgewiesen, daß auf den Waldgründen der ihr eigenthümlichen Herrschaften die Ziegenweide stets verboten war, sie hat ihr diesfälliges Recht in allen Instanzen behauptet. Als ihre Rechte gewahrt waren, ist sie jedoch den ärmeren Ansässen, welche diese kostspieligen Proceffe provociert haben, möglichst entgegengekommen und hat namentlich auf Fürsprache des hochwürdigen Herrn Pfarrers von Wocheiner=Feistritz die ziemlich bedeutenden sichergestellten Ersätze für die Commissions= und Gerichtskosten quittiert, ohne die Beträge der Quittungen anzufordern.

Der bedeutende Rückgang in der Anzahl der Ziegen in der Wochein wird durch dieses Vorgehen erklärt, solcher liegt jedoch auch im allgemeinen Interesse wegen der Waldcultur und Aufforstung der Blößen.

Die beim Uebergange in den gesellschaftlichen Besitz arg devastirten Wälder zeigen eine bedeutende Besserung, und in dieser Beziehung erlaube ich mir, mich auf das Zeugnis des geehrten Herrn Dimitz, k. k. Hofrathes im Ackerbauministerium, zu berufen, welcher vor ungefähr 30 Jahren als politischer Sequester diese Reviere verwaltete und genau kannte, solche im Jahre 1890 im Auftrage des hohen k. k. Ackerbauministeriums wieder einer eingehenden Prüfung unterzogen hat und sich sehr anerkennend über die forstwirtschaftlichen Erfolge äußerte, welche in den letzten 30 Jahren erzielt wurden.

Die Landwirtschaftsgesellschaft und die Redaction des «Kmetovalec» mögen die Wahrung der forstwirtschaftlichen Interessen ebenfalls auf ihr Programm setzen, berücksichtigen, daß Land= und Forstwirtschaft, Viehzucht und Industrie nicht unveröhnliche Gegensätze bilden, sondern einander ergänzen sollen zur Hebung des materiellen Wohlstandes des Landes, dann wird die theilweise Auswanderung nach Amerika sicher aufhören und unser schönes Land einer besseren Zukunft entgegengehen.

Laißach am 9. Jänner 1894.

C. Luckmann.

